

Verlaufsprotokoll zu der

1. Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Märkisch Linden im Jahr 2024

am 29. Januar 2024 im Vereinsheim des SV Blau-Weiß Walsleben 1968 e. V.
in Darritz-Wahlendorf, Darritzer Straße 47

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:18 Uhr

Anwesenheit

1. Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Regina Bäker• Günther Noack• Matthias Kusch• Roland Wisch | <ul style="list-style-type: none">• Reik Palmowske• Jana Schmidt• Dieter Born• Olaf Müller |
|--|---|

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes Temnitz

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Fachamtsleiterin: Kerstin Dames• Fachamtsleiter: Norman Gröer | <ul style="list-style-type: none">• Protokollführerin: Christina Zahn |
|--|---|

3. Gäste

- Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde

Abwesenheit

Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter

- Sven Thiede - unentschuldigt

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung (27.11.2023)
4. Bericht des Amtsdirektors
5. Bericht der ehrenamtlichen Bürgermeisterin
6. Einwohnerfragestunde
7. 01/2024 Haushaltssatzung 2024 der Gemeinde Märkisch Linden

8.	02/2024	Errichtung von weiteren Freiflächen-Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Märkisch Linden – Moratorium hier: Rücknahme des Beschlusses Nr.: 13/2021 vom 30.08.2021
9.	Anfragen von Mitgliedern der Gemeindevertretung	
10.	Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)	

II. Nicht öffentlicher Teil		
11.	Eröffnung der Sitzung (nicht öffentlicher Teil)	
12.	Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung (27.11.2023)	
13.	Bericht des Amtsdirektors	
14.	Bericht der ehrenamtlichen Bürgermeisterin	
15.	Anfragen von Mitgliedern der Gemeindevertretung	
16.	Schließung der Sitzung	

Ergebnisse					
I. Öffentlicher Teil					
1.	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit				
	<p>Frau Schmidt begrüßt die anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes und die Gäste. Sie stellt fest, dass die Gemeindevertretung mit 8 stimmberechtigten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter beschlussfähig ist.</p> <p>Frau Schmidt bittet um die Einlegung einer Schweigeminute für Herrn Siegfried Schmidt. Die Gemeindevertreter erheben sich für die Schweigeminute.</p>				
2.	Feststellung der Tagesordnung				
	Die Tagesordnung wird in vorliegender Form anerkannt.				
	Abstimmungsergebnis				
	anwesend	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	ausgeschlossen
	8	8	0	0	0
3.	Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung (27.11.2023)				
	<p>Herr Wisch bittet um Streichung seiner Aussage auf Seite 7, Punkt 4: „Herr Wisch plädiert...“</p> <p>Es gibt keine weiteren Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung am 27.11.2023.</p>				

Abstimmungsergebnis

anwesend	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	ausgeschlossen
8	8	0	0	0

4. Bericht des Amtsdirektors

Frau Dames informiert vertretend für Herrn Kresse:

- Die Jahresabschlüsse 2018 und 2019 vom Amt Temnitz und der 6 amtsangehörigen Gemeinden seien zur 1. Prüfung beim RPA gewesen. Die Fehlerlisten seien durch das Amt Temnitz abgearbeitet worden, die 14 Jahresabschlüsse würden in der Endfassung Anfang Februar 2024 dem RPA vorgelegt, so dass die Prüfberichte durch das RPA erstellt werden könne. Die Jahresabschlüsse 2020 und 2021 seien zu 80 % fertig gestellt und würden dem RPA im II. Quartal 2024 zur Prüfung vorgelegt.
- Erinnerung an das Schreiben vom 17.10.2023 „Abrechnung von Auslagererstattungen im AO-Workflow“, hierin sei darauf aufmerksam gemacht worden, dass es untersagt sei, eigene Quittungen für empfangene Leistungen bei Dorffesten usw. auszustellen. Es seien grundsätzlich Rechnungen einzureichen.

Herr Wisch bitte um eine Vorstellung des neuen Bauamtsleiters. Norman Gröer stellt sich kurz vor und berichtet anschließend von einer ersten Gemeindebesichtigung gemeinsam mit Frau Schmidt.

Auf der Agenda für dieses Jahr stünden aus Sicht des Bauamtes zwei größere Projekte, die auch im Haushalt aufgeführt seien, aber auch den Bereich Unterhaltung werde man im Auge behalten.

5. Bericht der ehrenamtlichen Bürgermeisterin

- Frau Schmidt verkündet den nächsten Termin der Gemeindevertretersitzung, der am 15. April 2024, um 18 Uhr stattfinden solle. Ein Sitzungsort stünde derzeit noch nicht fest, werde themenbezogen festgelegt und zeitnah bekannt gegeben.
- Herr Wisch greift aus vorherigen Sitzungen das Thema Feldweg, zwischen Kerzlin und Lüchfeld, auf, auf den evtl. Recycling zur Ausbesserung aufgebracht werden könnte und führt weiter aus, dass vor ca. 10 Jahren in der Gemeindevertretung beschlossen wurde, den Feldweg mit Recycling auszubessern, da die vorhandenen Restplatten nur für die ersten 20-30 m gereicht hätten. Im Kreuzungsbereich nach Kerzlin und nach Lüchfeld sei nun ein großes Loch entstanden, welches durch kostenlos erhältlichen Recycling ausgebessert werden könnte. Herr Gröer verweist darauf, dass Bruch-Recycling gemäß Ersatzbaustoffverordnung und aus Naturschutzgründen nicht mehr erlaubt sei und deshalb für solche Zwecke nicht mehr eingesetzt werden dürfe. Das Bauamt werde den Weg begutachten und prüfen, wie hier vorgegangen werden könne. Frau Dames lässt sich noch einmal genau den Verlauf des Weges und die Lage des beschriebenen Loches beschreiben.
- Frau Schmidt berichtet über überlaufende Dachrinnen am Gemeindezentrum in Kränzlin und fragt, ob man hier handeln könne. Herr Gröer nimmt das Thema mit.
- Frau Schmidt erkundigt sich nach den Stand des Radwegebaus zwischen Darritz und Walsleben. Herr Gröer berichtet, dass der Landkreis bemüht sei das Projekt in diesem Jahr zu beginnen. Weitere Informationen lägen dem Amt momentan nicht vor, da auch die zuständige Kollegin derzeit nicht im Haus sei. Man werde weitere Informationen zu nächsten Sitzung zusammentragen.

6. Einwohnerfragestunde

- Herr Wisch spricht als Einwohner von Gottberg das Thema Ausästung des Stadtweges in Richtung Dabergotz (am Rinderkombinat vorbei), des Holzweges in Richtung Paalzow und des Feldweges in Richtung Kerzlin an, da man an einigen Stellen nicht mehr richtig durchkomme. Herr Gröer nimmt das Thema mit.
- Herr Olaf Müller erfragt die Kosten, die die Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde. Frau Dames verweist darauf, dass eine Abrechnung noch nicht erfolgen konnte, da die Rechnungen zum Teil noch nicht vorliegen. Grundsätzlich sei eine Kostenaufstellung bzw. Ersparnisaufstellung ohnehin schwierig, da im letzten Jahr auch neu ausgeschrieben wurde und der Arbeitspreis danach viel höher war als vorher. Man könne evtl. die Anzahl der Kilowattstunden ermitteln. Die reinen Personalkosten für die technische Abschaltung betragen 2.100,00 €.

7. 01/2024 Haushaltssatzung 2024 der Gemeinde Märkisch Linden

Frau Dames erläutert die Anpassungen der Haushaltssatzung gemäß der Vorberatung in der letzten Gemeindevertretersitzung.

- Seite 4: Erhöhung der Verfügungsmittel um 100,00 €
- Seite 10: Reparatur der Scheune, Betrag um 10.000,00 € erhöht
- Seite 13: Konto: 5318000, um 1.700,00 € reduziert auf knapp 14.000,00 €
- Der Ergebnishaushalt schließt mit einem Minus von 425.600,00 €, der aus der Rücklage entnommen werden wird
- Voraussichtlich werde die Gemeinde aber im Plus über den gesamten Planungszeitraum bleiben.

Herr Wisch merkt Seite 28, Punkt 9 an, dass die Bezeichnung „Abzweig Werder“ der Straßenführung der für die Sanierung aufgeführten Straße nicht ganz schlüssig sei und erfragt daher noch einmal genau, ob es sich um die besprochene Straße in Gottberg in Richtung Dabergotz handele. Frau Dames bestätigt dies.

Außerdem merkt Herr Wisch an, dass für die Straßensanierung und für die Reparatur des Scheunendaches seiner Ansicht nach zu geringe Mittel eingeplant würden. Frau Dames führt aus, dass noch offen sei, ob diese Maßnahmen tatsächlich in diesem Jahr ausgeführt werden können und, dass bei Mehrausgaben diese durch den Bankbestand gedeckt werden würden.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zum Haushalt und Frau Schmidt geht zur Beschlussfassung über.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Märkisch Linden beschließt die Haushaltssatzung 2024 mit ihren Anlagen in vorliegender Form.

Abstimmungsergebnis

anwesend	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	ausgeschlossen
8	7	0	1	0

8.	02/2024	Errichtung von weiteren Freiflächen-Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Märkisch Linden – Moratorium hier: Rücknahme des Beschlusses Nr.: 13/2021 vom 30.08.2021
----	---------	---

Frau Schmidt führt aus, dass Herr Wisch nach der Sitzung mit dem Thema auf Frau Schmidt zukam.

- Herr Kusch fragt daraufhin, weshalb man diese Thema noch so kurz vor den Wahlen auf den Tisch legte. So sei es bereits vor 5 Jahren gemacht worden. Herr Kusch lässt die Sitzung von 28.06.2016 Revue passieren, dass sich damals alle Gemeindevertreter gegen eine damalige Anfrage ausgesprochen hätten und darauf hin dieses Moratorium zustande kam. Frau Schmidt klärt dazu auf, dass der Auslöser konkrete Kontaktanfragen zu PV-Anlagen gewesen seien.
- Herr Kusch weist darauf hin, dass man sich mit der erneuten Diskussion und einer Aufhebung des Moratoriums in der Gemeinde unglaublich mache und man die Entscheidung über das Moratorium den neuen Mandatsträgern überlassen soll.
- Frau Schmidt gibt zu bedenken, dass seit dem Beschluss des Moratoriums einige Jahre vergangen seien und die Dynamik der Entwicklungen erfordere es oftmals, zurückliegende Entscheidungen zu prüfen.
- Herr Palmowske greift den Punkt auf und verweist auf die Entwicklung der Strompreise und den Ausbau der nachhaltigen Energiequellen. Zudem sei es heute lukrativer solche Photovoltaikanlagen zu bauen, sprich Solar-Euro.
- Frau Schmidt gibt auch noch einmal an, dass es hierbei nicht generell darum gehe, jede Anfrage zu bewilligen, sondern grundsätzlich nur erst einmal darum, offen für die Vorstellung von Projekten zu sein, die dann im Einzelfall in der Gemeindevertreterversammlung vorgestellt würden und geprüft werden können. Man könne sich dann aus dieser Anzahl von Anfragen für ein oder mehrere Projekte entscheiden.
- Herr Müller fragt, ob es im Amt eine Flächenübersicht gebe, die Aufschluss über die für PV-Anlagen ausgewiesenen Flächen gebe, um einen Überblick im Amtsbereich liefern würden. Man bekäme den Eindruck, dass überall entlang der Autobahn Flächen zugebaut werden würden und man in den Gemeindevertretungen nicht wissen könne, was die Nachbargemeinde plane. Der einzige Vorteil, den man hier sehen sollte, wenn man sich für PV-Anlagen entscheide, dass man so verhindern könnte, dass mehr Windkraftanlagen gebaut würden, so Herr Müller.
- Frau Schmidt ergänzt, dass man bei Windkraftanlagen keinerlei Handhabe als Gemeinde mehr habe und auch wenig Chancen bestünden einen Bau einer Windkraftanlage zu verhindern. Außerdem begrüßt Frau Schmidt den Hinweis von Herrn Müller, dass man sich darüber Aufschluss verschaffen sollte, wo im Amtsgebiet PV-Anlagen geplant würden.
- Herr Wisch begründet seinen Antrag, das Moratorium aufzuheben. Grund war die Vorstellung der beiden Projekte in der letzten Gemeindevertreterversammlung. Er habe dagegen gestimmt, dass diese Projekte vorgestellt werden sollten. Die Projekte wurden dann aber vorgestellt und um eine Chancengleichheit anderen Projektträgern gegenüber zu bieten, solle man das Moratorium nun aufheben. Außerdem bezieht Herr Wisch zu dem von Herrn zu Putlitz vorgestellten Projekt positiv Stellung. Der Vortrag war sehr professionell und überzeugend, sodass Herr Wisch dieses Projekt in Betracht ziehen würde und stellt den Antrag, dass man mit dem Projektträger weiter ins Gespräch gehen solle und eine nähere Vorstellung in der Gemeindevertretung erfolge.
- Frau Schmidt schließt die Diskussion und geht zur Beschlussfassung über.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Märkisch Linden beschließt die Aufhebung des am 30.08.2021 durch die Gemeindevertretung der Gemeinde Märkisch Linden gefassten Beschlusses Nr. 13/2021 „Errichtung von weiteren Freiflächen-Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Märkisch Linden – Moratorium“.

Abstimmungsergebnis				
anwesend	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	ausgeschlossen
8	7	1	0	0

9. Anfragen von Mitgliedern der Gemeindevertretung

- Herr Noack wünscht, dass protokollwirksam festgehalten werde, dass er noch einmal, wie bereits mehrfach und auch in der vergangenen Sitzung, darauf hinweise, wie desolat der Zustand der Straße zwischen Kränzlin und Werder, vor allem vor der Autobahnbrücke, sei. Es sei eine Reihe von sehr tiefen Schlaglöchern entstanden. Herrn Gröer habe sich die Gegebenheiten bereits angeschaut. Herr Noack verweist außerdem auf die bestehende Unfallgefahr, die auch beim Bahnübergang zwischen Dabergotz und Werder bestehe. Herr Gröer verweist drauf, dass es sich um eine Kreisstraße handle und der Bauhof hier nicht zuständig sei. Herr Noack möchte, dass darauf gedrängt werde, das Problem anzuschieben. Herr Gröer habe den Landkreis bereits instruiert, die Fahrbahn mittels Heißausgleich mit Bitumen, wie auch zwischen Kränzlin und Werder, auszubessern. Dies könne aber erst bei steigenden Temperaturen, ggf. im März, geschehen. Daher habe Herr Gröer zumindest erst einmal die Beschilderung der Strecke mit Gefahrenhinweisen zwischen Kränzlin und Werder beantragt, bis dann die Löcher verfüllt werden können. Herr Noack fragt auch, warum die Beschilderung mit 50 km/h auf der Brücke und nicht davor gestellt wurde. Herr Gröer nimmt das Thema mit und prüft den Standpunkt der Schilder.
- Herr Müller fragt nach den in der letzten Sitzung beschlossenen Geschwindigkeitstafeln, ob diese bereits vorhanden seien und wann diese aufgestellt würden. Herr Gröer werde den Sachstand im Bauamt und den Aufstellungstermin erfragen. Seines Wissens nach wurden diese bereits im letzten Jahr bestellt.
- Herr Born fragt, warum die 5 Birken in Darritz gefällt wurden, bis auf eine, die sich genau vor seinem Haus befindet. Herr Born habe schon früher versucht eine Fällung anzustreben, über Jahrzehnte hinweg sei dies gescheitert. Nun wurde eine Fällaktion durchgeführt, doch die Birke stünde immer noch, was Herrn Born sehr verärgere. Nach kurzer Diskussion über die Zuständigkeit klärt sich der Sachverhalt und Herr Gröer nimmt das Thema zur Klärung mit ins Amt zu Frau Behnke.
- Herr Kusch weist darauf hin, dass durch die derzeitigen Schwerlasttransporte mit den Windrädern die Grünstreifen an der Straße zerfahren würden und man hier darauf achten müsse, das dies dann wieder vernünftig wiederhergestellt werden sollte. Herr Gröer teilt mit, dass man das Thema erst nach dem Rückbau und der dann erfolgenden Abnahme ansprechen werde, sollten die Grünstreifen dann nicht bereits wieder hergestellt worden sein.
- Herr Palmowske fragt, wann mit der Fertigstellung des neu gebauten Löschbrunnens in Kränzlin zu rechnen sei, bzw. wann der alte Löschbrunnen, der damals für 15.000 € gebaut und nie genutzt werden konnte, entwidmet werden soll. Herr Gröer werde sich erkundigen. Frau Dames erklärt, dass noch eine U-Pumpe in den Löschbrunnen eingebaut werden solle. Herr Gröer nimmt auch dieses Thema mit ins Amt.
- Herr Palmowske erkundigt sich außerdem nach dem Fertigstellungstermin des in Kränzlin geplanten Spielplatzes/Skaterparkes. Herr Palmowske sei von Januar als Baustarttermin ausgegangen. Herr Gröer berichtet, dass voraussichtlich im März erst mit dem Bau begonnen werden kann, sobald es die Witterung zuließe und kein Frost mehr zu befürchten sei.

- Bürger seien an Herrn Palmowske mit der Frage herangetreten, wann es mit dem Radwegbau in Kränzlin weitergehe und, ob entlang des Radweges noch 1-2 Lichtpunkte gesetzt werden könnten, bis hin zu Palmowske. Frau Dames verneinte dies. Der Radweg werde nun bereits durch die Gemeinde bezahlt. Frau Schmidt würde ebenfalls davon absehen weitere Lichtpunkte zu setzen. Frau Dames gibt an, dass das durch die Gemeinde beschlossen werden müsse, wenn der Wunsch bestehe und wenn dies der Fall wäre, könnten noch Lichtpunkte gesetzt werden. Frau Schmidt empfahl, dass die Radfahrer auch Licht an ihren Rädern einschalten könnten, wenn sie den Radweg beführen.
- Herr Palmowske erkundigt sich nach Neuigkeiten aus der EGT. Frau Schmidt führt aus, dass es zwar derzeit viel Bewegung im Temnitzpark gebe, aber noch nichts von dem, was Herr Kresse angesprochen hätte, spruchreif wäre.
- Herr Palmowske berichtet von einer Dorf-WhatsApp-Gruppe in Kränzlin, in der zwei sehr engagierte Mütter aktiv seien. Diese Mütter würden mehrere Wünsche zur Verkehrssicherung wünschen, unter Anderem eine Fußgängerampel, eine Abbiegerampel und einen Fußgängerüberweg. Seit neuestem geht dort aber auf das Gerücht um, dass seitens des Amtes den Kita-Erzieherinnen verboten worden sei, mit den Kindern die Straße zu überqueren, obwohl es dort eine 30-km/h-Zone gebe. Herr Palmowske erfragt, ob es tatsächlich ein solches Verbot durch das Amt gebe. Frau Schmidt gibt an, dass sie keine Kenntnis von solchen Verboten oder Anordnung habe, dass die Erzieherinnen mit den Kindern nicht über die Straße gehen dürften. Man werde sich aber im Amt danach erkundigen. Frau Schmidt und Frau Dames regen an, dass diese Mütter doch einfach mal in die Einwohnersprechstunden in der Gemeindevertretung kommen sollten. Herr Palmowske hätte das bereits getan angeregt, aber keine Wirkung erreicht.
- Herr Wisch fragt noch einmal nach, wie man nun auf die Vorstellung der Projekte zu den beiden PV-Anlagen während der letzten Sitzung vorgegangen werden, da er von dem Vortrag von Herr zu Putlitz überzeugt sei. Frau Schmidt erklärt, dass diese beiden Projekte nun Herrn Kresse und noch einmal Frau Schmidt vorgestellt werden würden und diese bewertet würden. Dann müssten auch andere Anfragen zugelassen und bewertet werden, sodass am Ende eine Auswahl getroffen werden könne. Außerdem sollen die Flächen in der Gemeinde begrenzt werden, die für PV-Anlagen zur Verfügung gestellt werden. Herr Wisch befürchtet, dass zu viel Zeit vergehen könnte und die Interessenten abspringen könnten. Frau Schmidt sichert zu, dass man die beiden bereits vorgestellten Projekte schon in der kommenden Gemeindevertreterversammlung noch einmal einladen werde, um sich konkret anzuhören, was die Vorteile der Gemeinde von den Projekten wären. Außerdem könnten dann auch noch weitere Projekte vorgestellt werden. Herr Müller wirft ein, dass erst einmal ein Rahmen gefunden werden müsse, nach welchen Kriterien die Anfragen bewertet werden sollten. Herr Wisch stimmt dem zu und erklärt, dass er aus dem Grund die Aufhebung des Moratoriums gefordert habe, da mehrere die Möglichkeit bekommen sollten sich vorzustellen. Trotzdem dürfe man nun nicht zu viel Zeit verstreichen lassen und man müsse sich einigen, was man überhaupt für die Gemeinde wolle. Er positioniert sich gegen den Vorschlag von Herrn Bunk und einen Bürgernaturpark und plädiert für das Projekt von Herrn zu Putlitz. Herr Wisch möchte, dass die Entscheidung für oder gegen eine der beiden PV-Anlagen noch vor der Wahl getroffen wird. Herr Wisch plädiert für Herrn zu Putlitz und gegen Herrn Bunk. Herr Müller regt an, dass auch wenn man vielleicht nach der Wahl nicht mehr Entscheidungsträger sein sollte, man als Entscheidungsgrundlage im Vorfeld einen Überblick benötigen würde, wo in der Gemeinde und in den Nachbargemeinden PV-Anlagen geplant würden bzw. Anfragen vorliegen würden. Dem stimmt Herr Kusch zu. Man wisse gar nicht was in den anderen Gemeinden derzeit beschlossen wird oder bereits beschlossen wurde und wo demnächst PV-Anlagen gebaut würden.

- Herr Müller wünscht sich trotzdem vorab für eine solche Diskussion vom Amt eine Aufstellung darüber, welche Flächen im gesamten Amtsgebiet für PV-Anlagen in Frage kämen, wo bereits PV-Anlagen errichtet seien oder werden und wie groß die Flächen sind/werden, die mit PV bebaut werden können. Außerdem, stellt Herr Müller fest, müsse konkret besprochen werden, was die Gemeinde bzw. die Bürger sich explizit für Vorteile von einem PV-Projekt erhoffe. Trotzdem sehe Herr Müller aber noch nicht die Diskussion darüber. Die könne erst beginnen, wenn der neue Gemeinderat und Bürgermeister im Amt ist. Frau Schmidt erklärt, dass man ja trotzdem weiter voranschreiten müsse und stellt noch einmal klar, dass es derzeit nur um die beiden Anfragen gehe, die derzeit auf dem Tisch liegen und noch nichts beschlossen werden würde. Man werde sich erst einmal, wie vorher diskutiert, mit den Fragen beschäftigen müssen, was für die Bürger:innen das Beste sei und was die Gemeinde als Kriterien festlegen möchte. Frau Dames fügt hinzu und berichtet, dass sie sich die beiden Vorschläge von Herrn Bunk und Herrn zu Putlitz noch einmal genauer angeschaut habe. Die Herren zu Putlitz hätten eine Einmalzahlung in Höhe von 85.000 € für Vereine, den Tourismus oder direkte Anrainer-Ortsteile in Aussicht gestellt. Laut Frau Dames sei das nicht rechtskonform. Auch die Jahrespauschale von 100,00 € je Haushalt bzw. 40,00 € je Eigenwohnheim seien ebenfalls nicht möglich. Hierzu vermutet, Frau Dames, würden oft Stromanbieter im Hintergrund mit den PV-Betreiber agieren, die den Bürgern, die den vermeintlich vergünstigten Strompreis wünschen, Verträge anbieten würden bei denen der Grundpreis wesentlich höher sei als ortsüblich. Dann würden dem Bürger die 100,00 € Pauschale nichts bringen. Frau Dames berichtet vom Vorgehen in Temnitztal, wo die Gemeinde für eine anwaltliche Beratung und Angebotsbewertung für PV-Vorhaben ordentlich Geld investiert habe, um genau solche Fälle und Stolpersteine zu vermeiden. Auch die Vertragsausarbeitung sei anwaltlich begleitet worden. Frau Dames rät daher, bei allen Anfragen erst einmal genau zu prüfen. Herr Wisch resümiert, dass man sich damals hätte an dem Vorhaben in Temnitztal dranhängen hätte sollen, vor allem, weil man diese rechtlichen Fragen nicht bewerten könne. Dies hätte aber damals nicht geklappt. Herr Wisch fragt nach, warum amtsseitig keine Rechtsberatung beauftragen würde. Frau Dames erklärt, dass das Amt dazu keine Planungshoheit über die Gemeinde habe, außer für FNP Wind habe. Jede Gemeinde plane für sich und daher müsse jede Gemeinde einen eigenen Anwalt beauftragen. Wäre das Amt eine Großgemeinde, wäre das anders. Frau Dames regt außerdem einmal den Gedanken an, bei der Bewertung von Anfragen darauf zu achten, was der Bürger am Ende davon habe. Sollte der Solar-Euro kommen, könne die Gemeinde auf eine Erhöhung der Grundsteuer verzichten, da die Gemeinde genug Geld hätte. Damit hätte der Bürger unmittelbar etwas. Jetzt wo das Moratorium aufgehoben wurde, solle die Gemeinde alle Angebot einsammeln und übereinanderlegen. Man solle sich nicht unter Druck setzen lassen und sich Zeit nehmen, die Angebote zu sichten und gegeneinander abzuwägen.

Herr Gröer wirft ein, dass es schwierig sei, eine Grafik mit den entsprechenden Potenzialflächen abzubilden. Im Amt gebe es nicht die Möglichkeit über das Geo-Informationssystem Solarflächen darzustellen. Diese lägen lediglich in Papierform vor. Man müsse händisch sehr aufwendig eine solche Karte erstellen. Frau Dames weist ebenfalls darauf hin, dass das Amt derzeit technisch nicht in der Lage sei, eine solche Karte zu erarbeiten. Herr Gröer wirft die Option ein, dass man sich diese Leistung auch einkaufen könnte, wenn die Gemeinde dafür das Geld bereitstellen würde.
- Herr Wisch fragt, ob es korrekt sei, wie Herr zu Putlitz ausgesagt hätte, dass man bei der Errichtung von Solaranlagen entlang der Autobahn (200m) kein Einverständnis der Gemeinde bräuchte. Herr Gröer führt aus, dass die Gemeinde zwar darüber in Kenntnis zu setzen sei, aber kein Veto-Recht gegen die Errichtung in diesen Fälle hätte. Ganz genau und im Detail könne Herr Gröer dazu aber nichts sagen und würde sich erst einmal erkundigen. Was allerdings

	<p>durch die Gemeinde bestimmt werden könne, sei wo die Leitungen lang gelegt werden. Der Konzessionsträger (EDIS) gebe vor, wo der nächste Anschlusspunkt für Photovoltaik sein solle. Der Bauträger der PV-Anlage sei dann verpflichtet einen entsprechenden Weg zu suchen, wie die Leitungen verlegt werden könnten. Hier muss der Bauträger dann mit den betreffenden Bodenbesitzern verhandeln, wo die Gemeinde, wo sie Eigentümer wäre, wieder Entscheidungsgewalt hätte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Schmidt beendet die Diskussion.
10.	Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)
	Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 19:05 Uhr.

II. Nicht öffentlicher Teil	
11.	Eröffnung der Sitzung (nicht öffentlicher Teil)
	Der nicht öffentliche Teil der Sitzung beginnt um 19:05 Uhr.
12.	Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung (27.11.2023)
	Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung am 27.11.2023.
13.	Bericht des Amtsdirektors
	Frau Dames macht Ausführungen.
14.	Bericht der ehrenamtlichen Bürgermeisterin
	Frau Schmidt macht Ausführungen.
15.	Anfragen von Mitgliedern der Gemeindevertretung
16.	Schließung der Sitzung
	Die Sitzung endet um 19.18 Uhr.

Märkisch Linden, Ortsteil Kränzlin
05.03.2024

Walsleben,
19.02.2024

gez. Jana Schmidt,
Vorsitzende der Gemeindevertretung
der Gemeinde Märkisch Linden

gez. Christina Zahn,
Protokollführerin